

59. Jahresversammlung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom 16./17. September 1982 im Thurgau

Autor(en): **Graf, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Archivare =
Nouvelles de l'Association des Archivistes Suisses**

Band (Jahr): **35 (1983)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-770645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

59. JAHRESVERSAMMLUNG DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER ARCHIVARE VOM 16./17. SEPTEMBER 1982 IM THURGAU

Mostindien zeigte sich zum Empfang der rund 70 angereisten schweizerischen Archivare in gewohnter Freundlichkeit und Gemütlichkeit, wenn es auch seine Reize grösstenteils in einen dichten Nebelschleier hüllte.

Als Ouverture anbot sich die alte Landvogtei Schloss Frauenfeld mit ihrem Tagungssaal zu einem Rundgang unter kundiger Führung des Schlosswarts und des Adjunkten am Staatsarchiv Thurgau, Dr. Guisolan.

Von der «alten» zur «neuen» Regierung: Im «neuen» Regierungsgebäude begrüsst der «alte» Präsident der VSA, Dr. Walter Lendi, und die «neue» Staatsarchivarin des Kantons Thurgau, Frau Dr. Jacobi, die anwesenden Mitglieder und geladenen Gäste. Unter den letzteren befanden sich der Präsident der Vereinigung Deutscher Archivare, Prof. Dr. Eckhart Franz, der Vorsitzende des Südwestdeutschen Archivtags, Dr. Bernd Ottnad, Dr. Bernhard Stüdeli als Vertreter der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation und Dr. Walter Schmid, Kantonsbibliothekar des Thurgaus, als Vertreter der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare. Entschuldigen liessen sich die Präsidentinnen der Vereinigung Oesterreichischer Archivare, Frau Dr. Gerhartl, und der Association des Archivistes française, Frau O. Kammerer.

An diese offizielle Begrüssung schloss sich eine freie Besichtigung des ebenfalls im Regierungsgebäude untergebrachten Staatsarchivs des Kantons Thurgau und einer von alt Staatsarchivar Dr. Bruno Meyer vorbereiteten Ausstellung von besonders aussagekräftigen Archivalien an.

Als stilvollen Rahmen zur geistigen und leiblichen Erlabung, d.h. für die Geschäfts-sitzung und das anschliessende Nachtessen, hatten sich die Organisatoren die «Perle des Klosters Einsiedeln», das Schloss Sonnenberg, ausgesucht. Im überreich ausgestatteten barocken Rittersaal des Schlosses, dessen reiche Rokoko-Verzierungen dem einen oder andern Archivar willkommene Ablenkung bieten mochte, fand die eigentliche Jahresversammlung statt. Nach Erweiterung und Genehmigung der Traktandenliste sowie Genehmigung des Protokolls der Jahresversammlung von 1981 trug der abtretende Präsident seinen Jahresbericht vor (siehe Seite 43). Er wies darin insbesondere auf eine gewisse Öffnung der Vereinigung im Zusammenhang mit der ein Jahr zuvor genehmigten Statutenrevision, aber auch auf nicht gelöste Probleme wie die Anpassung der Kollektivmitglieder-Beiträge hin. Darauf kam auch der Kassier in seinem anschliessenden Bericht zur Jahresrechnung zu sprechen. Hugo Hungerbühler bezeichnete in seiner gewohnt humorvollen Weise die ausgewiesenen Mehreinnahmen als Scheinresultat und eine Erhöhung der Kollektivmitglieder-Beiträge als unumgänglich. Er erläuterte den

diesbezüglichen Sinn der Statutenrevision und appellierte an die Grosszügigkeit und Solidarität der Kollektivmitglieder. Nach Verlesen des Revisorenberichts durch Jean-Jacques Siegrist wurden Jahresbericht des Präsidenten und Jahresrechnung oppositionslos genehmigt.

Als Haupttraktandum 4 standen Erneuerungswahlen in den Vorstand und die Neuwahl eines Präsidenten auf der Tagesordnung. Walter Lendi begründete seinen Rücktritt mit zahlreichen anderen beruflichen und politischen Ämtern und Obliegenheiten und erläuterte der Versammlung die Wahlvorschläge des Vorstandes. Gemäss diesen Vorschlägen wurde einstimmig Dr. Anton Gössi, Adjunkt am Staatsarchiv des Kantons Luzern, zum neuen Präsidenten der VSA gewählt. Ebenfalls auf Antrag des Vorstandes rückten für die altershalber austretenden Walter Zurbuchen, alt Staatsarchivar des Kantons Genf, und Pater Adelhelm Rast, OSB, Kollegium Sarnen, als neue Mitglieder Mlle Catherine Santschi, Staatsarchivarin des Kantons Genf, und Pater Lukas Schenker, Stiftsarchivar Mariastein, in den Vorstand nach. Wie es sich gehört, würdigte Vizepräsident Walter Zurbuchen Verdienste, Dynamik und Geduld des abtretenden Präsidenten, während dieser den abtretenden Vorstandsmitgliedern Zurbuchen und Rast für ihren langjährigen Einsatz und Einsatz dankte. Anton Gössi setzte in seiner präsidialen Jungfernrede Schwerpunkte. Er skizzierte seine und des «Kränzchens» junger Archivare geistige Entwicklung bzw. Integration in die offiziellen Verbandsorgane. Als Ziel seiner Amtstätigkeit bezeichnete er insbesondere die Förderung der Aus- und Weiterbildung schweizerischer Archivare mittels Einführungskursen und Arbeitstagungen sowie des Verbandsorgans, der «Mitteilungen». Den Kontakt mit ausländischen Kollegen will er auf die unmittelbare Nachbarschaft der Schweiz beschränken, während er im Conseil International des Archives kaum ein Forum zur Mitarbeit schweizerischer Archivare sieht. Er wolle Hilfe für die praktische Archivarbeit in der Schweiz leisten, während archivarische Entwicklungshilfe Aufgabe der ehemaligen Kolonialmächte und nicht der Schweiz sei. Darauf wird zurückzukommen sein.

Als Revisoren wurden der bisherige Dr. Silvio Bucher, Staatsarchiv St.Gallen, wieder- und für den zurücktretenden Dr. Jean-Jacques Siegrist, Staatsarchiv Aargau, Dr. Roman Brüscheiler, daselbst, neu gewählt. Auch das Redaktionsteam für die «Mitteilungen» wurde zur Hälfte erneuert, indem an die Stelle des zurücktretenden Dr. Ernst Ziegler, Stadtarchiv St.Gallen, Dr. Silvio Margadant, Staatsarchivar des Kantons Graubünden, neu gewählt und Frau Dr. Santschi, Staatsarchivarin des Kantons Genf, in ihrem Amt bestätigt wurde.

Anton Gössi berichtete als bisheriger Präsident des Bildungsausschusses über den erfolgreichen Verlauf der Arbeitstagung 1982 in Baden über das Berufsbild des Archivars, über die für 1983 geplante Arbeitstagung über das Problem des Datenschutzes sowie über den für 1984 erneut vorgesehenen Einführungskurs für junge Archivare. Über die bisherigen Tätigkeiten und Ergebnisse der Arbeitsgruppe «Aufgabenteilung Bundesarchiv/Staatsarchive» referierte Dr. Rolf Aebersold, Staatsarchiv Uri. Er unterstrich die positive Aufnahme der entsprechenden Umfragen bei den einzelnen Staatsarchiven sowie die durch diese Umfragen bewirkte Aktivierung der Aktensicherungs-Bemühungen der einzelnen Archive.

Der Tätigkeitsbericht der Redaktion wurde wie immer kurz gehalten, indem auf den Inhalt der letzten Nummer zurück- und auf denjenigen der nächsten Nummer vorausgewiesen wurde. Immerhin wurde auch hier betont, dass der Druck der «Mitteilungen» inskünftig wesentlich teurer zu stehen komme als bisher.

Unter dem Stichwort «Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen» wurde auf bestehende und geplante Kontakte und gegenseitige Dienstleistungen mit den Berufsverbänden der Nachbarländer, auf die vorgesehene Intensivierung der Zusammenarbeit mit der VSB sowie auf die geplanten Verbindungen zur Schweizerischen UNESCO-Kommission hingewiesen.

Unter Varia informierte Dr. Karl Wälchli, Staatsarchivar des Kantons Bern, über die dort neu gegründete Arbeitsgemeinschaft für Papierrestaurierung, während Staatsarchivar Dr. Hans Lieb, Schaffhausen, über den weiteren Verlauf der leidigen und langwierigen «Angelegenheit Archivdiebstähle» berichtete.

Im Anschluss an die Geschäftssitzung führte Stiftsarchivar Pater Joachim Salzgeber, Einsiedeln, das interessierte Publikum im Geiste durch die wechselvolle Geschichte des Schlosses Sonnenberg und in natura durch den prunkvollen Rittersaal.

Das gastgebende Kloster Einsiedeln unterstrich seine Gastlichkeit durch die Spendierung des Aperitifs, während das vom Regierungsrat des Kantons Thurgau in der Schlosstaverne offerierte Nachtessen bewies, dass auch die sprichwörtliche Sparsamkeit des Kantons Thurgau ihre sehr willkommenen und hiermit verdankten Grenzen hat. Als Vertreter der Kantonsregierung würzte Staatsschreiber Dr. Philipp Stähelin das Nachtessen durch launige Grussworte.

Die Exkursion des zweiten Tages diente wie immer sowohl der kulturellen Bereicherung und Einführung in die Schätze des Gastgeberkantons als auch den persönlichen Kontakten und der allgemeinen Geselligkeit. Diesmal führte der Ausflug in das Konfütürenstädtchen Bischofszell, dessen Schloss, Stift und wohlerhaltenes Stadtbild allgemein beeindruckten, auf den Thurberg ob Weinfeld, wo ein wohldosiertes Mittagmahl genehmigt wurde und die Sonne endlich das Nebelmeer zu durchstossen vermochte, und schliesslich ins Napoleon-Museum auf Schloss Arenenberg, wo Bruno Meyer als Schlossherr und Führer aus dem reichen Fundus seiner historischen Kenntnisse und hochadeligen Beziehungen schöpfte und keinen Hehl aus seiner Bewunderung für die kaiserliche Familie machte.

Dank und Anerkennung der VSA und des Schreibenden gelten der Leiterin und den Mitarbeitern des gastgebenden Thurgauer Staatsarchivs für ihre umsichtige Organisation und versierte Durchführung dieser reichhaltigen Jahresversammlung.

Der Unterzeichnete verabschiedet sich in seiner Funktion als Aktuar der VSA von den Mitgliedern, indem er als letzte Amtspflicht diesen Tagungsbericht der Redaktion der «Mitteilungen» übergibt.

Christoph Graf